

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal, nämlich **Freitag, Donnerstag u. Samstag**. Abonnementspreis halbjährlich, durch die Post bezogen im Bezirk 1 fl. 8 kr., sonst in ganz Württemberg 1 fl. 15 kr.

Calwer Wochenblatt.

In Calw abonnirt man bei der Redaktion auswärts bei den Postämtern oder dem nächstgelegenen Postamt. Die Einrückungsgebühr beträgt 2 kr. für die dreispaltige Zeile über deren Raum.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 9.

Dienstag, den 22. Januar.

1867.

Bestellungen auf das „Calwer Wochenblatt“

werden noch fortwährend von sämtlichen Poststellen und Postboten, sowie für hiesige Stadt täglich angenommen von der Redaktion

Ämliche Bekanntmachungen.

Calw. An die gemeinschaftlichen Ämter.

Die gemeinschaftlichen Ämter werden auf die in Nro. 15 des Staatsanzeigers (S. 149) erschienene Bekanntmachung der K. Regierung für den Neckarkreis, betreffend: die Aufnahme armer Verkümmter in die orthopädischen Anstalten auf Staatskosten, zur Nachachtung aufmerksam gemacht.

Den 18. Januar 1867.

K. gemeinschaftliches Oberamt und Oberamtsphysikat.
Ehym. Lechler. Dr. Müller.

Calw. **Borladung der Militärpflichtigen zu der Ziehung des Looses und der Musterung von 1867.**

Die Ortsvorsteher werden andurch aufgefordert, die in Nro. 17 des Staatsanzeigers enthaltene Bekanntmachung des K. Oberrekutirungsrathes vom 18. d. M. den Militärpflichtigen zu eröffnen und ihnen aufzugeben, am

Freitag, den 1. März,

zur Loosziehung und am

Freitag, den 8. März,

zur Musterung

je Morgens 8 Uhr

auf dem Rathhause in Calw zu erscheinen.

Die Urkunden über die erfolgte Eröffnung sind binnen 8 Tagen an das Oberamt einzusenden.

Bei den ortsabwesenden Militärpflichtigen ist der Aufenthaltsort so genau als möglich anzugeben. Die Militärpflichtigen sind zu pünktlichem Erscheinen zu ermahnen. Die Ortsvorsteher, in deren Gemeinden Militärpflichtige sind, haben sich zur angegebenen Zeit gleichfalls einzufinden und die Ortsexemplare der Rekrutirungslisten mitzubringen.

Am Freitag, den 1. März, nach Beendigung der Loosziehung wird der Bezirksrekutirungsrath seine erste Sitzung halten, und es können die Ansprüche auf Befreiung oder Zurückstellung, soweit es nicht bereits geschehen, an diesem Tage unter Vorlegung der erforderlichen Beweisurkunden geltend gemacht werden.

Von dem Tage der Loosziehung an ist für die Vorbringung solcher Ansprüche nur noch eine Frist von 3 Tagen offen. Später vorgebrachte bleiben unberücksichtigt.

Den 21. Januar 1867.

K. Oberamt. Ehym.

Calw. **Aufruf an diejenigen Exkapitulanten, welche für Rekruten der diesjährigen Aushebung einstehen wollen.**

Nachstehender Aufruf des K. Kriegsministeriums wird hiermit zur allgemeinen Kenntniss gebracht. Auch werden die Ortsvorsteher aufgefordert, denselben den in ihren Gemeinden befindlichen Exkapitulanten noch besonders zu eröffnen.

Den 21. Januar 1867.

K. Oberamt. Ehym.

Um den Bedarf an Einstehern bei der nächsten Aushebung zu decken, werden diejenigen Unteroffiziere und Soldaten, welche noch nicht über 2 Jahre aus dem K. Militär ausgeschieden sind, sowie diejenigen Unteroffiziere und Soldaten, deren Dienstzeit im Laufe der ersten 6 Monate d. J. (bis letzten Juni einschließlich) zu Ende geht, sofern sie geneigt sind, für Rekruten der diesjährigen Aushebung auf 6 Jahre einzustehen, hiermit aufgefordert, mit gemeinderäthlichen, von dem Oberamte beglaubigten Zeugnissen über ihre Aufführung und beziehungsweise mit ihren Militärabschieden versehen, längstens bis zum 15. Februar d. J. bei denjenigen Regimentern, bei welchen sie unmittelbar vor ihrer Beabschiedung gestanden sind oder derzeit noch stehen, zur Aufnahme in die Einsteherliste sich zu melden.

Die K. Oberämter und die Ortsvorsteher werden angewiesen, für Bekanntmachung dieses Aufrufs zu sorgen.

Den 18. Januar 1867.

K. Kriegsministerium.

Bekanntmachungen über Einträge im Handelsregister.

Im Register für Einzelfirmen:

1. Gerichtsstelle, welche die Bekanntmachung erläßt; Oberamtsbezirk, für welchen das Handelsregister geführt wird.	2. Tag der Eintragung.	3. Wortlaut der Firma; Ort der Hauptniederlassung und der Zweigniederlassungen.	4. Inhaber der Firma	5. Prokuristen; Bemerkungen.
Oberamtsgericht Calw. Oberamtsbezirk Calw.	1867. 18. Jan.	E. Horlacher. Ort der Niederlassung: Hirschau.	Gustav Eugen Horlacher, Landwirth in Calw und Alzenberg.	Vergl. das Handelsregister für Gesellschaftsfirmer Bd. I Bl. 16. Z. B. Oberamtsrcht. Hartmeyer.

Calw.

Bekanntmachung.

Nachdem die unter der Firma **Bechte r & Comp.** in Hirschau bestandene Gesellschaft für Fabrication von Ziegelwaaren und Kalkbrennerei unter dem 11. d. M. sich aufgelöst hat, hat man die erwähnte Firma im Handelsregister für Gesellschaftsfirmer gelöscht. Vergl. nun das Handelsregister für Einzelfirmer Bd. I Bl. 69.

Den 18. Jan. 1867.

K. Oberamtsgericht.
Hartmeyer.

Neuweiler,
Gerichtsbezirks Calw.
Gläubiger-Ausruf.

Ansprüche an den Nachlaß des kürzlich verstorbenen **Johann Georg Frommer**, ledigen Bauernknechts von Neuweiler, sind bei Gefahr der Nichtberücksichtigung binnen 15 Tagen

dahier anzumelden und zu erweisen.

Den 17. Januar 1867.

Eheilungsbehörde.
Gef. Amtsnotar **Rasjger.**

Revier Liebenzell.

Stammholz-Verkauf.

Am Mittwoch, den 23. d. M.,
Vormittags 11 Uhr,

werden in der Revieramtskanzlei aus dem Staatswald **Hochholz** bei Unterhaugstet:
8 schöne Firschenstämme, 32—75 Fuß lang, mit 12—15 Zoll mittl. Durchmesser,

verkauft.

Liebenzell, 19. Januar 1867.

K. Revieramt.
Heigelin.

Revier Liebenzell.

Steinlieferungs- und Zerfleinerungs-Afford.

Am Freitag, den 25. d. M.,
Vormittags 10 Uhr,

wird in der Kanzlei der unterzeichneten Stelle die Lieferung und Zerfleinerung der zur Unterhaltung der Waldwege in den Staatswaldungen rechts und links

der Nagold erforderlichen Kalk- und Sandsteine veraffordirt.

Liebenzell, 20. Januar 1867.

K. Revieramt.
Heigelin.

Stammheim.

Fabrik-Auktion.

Aus der Verlassenschaft des † **Johann Georg Schmidt**, Webers von hier, wird am nächsten

Donnerstag, den 24. d. M., eine Fabrik-Auktion abgehalten, wobei vor- kommt:

Mannskleider, einiges Küchengehör und Schreinwerk, namentlich aber ein Leineweberstuhl sammt allem Zugehör.

Der Anfang ist Vormittags um 9 Uhr. Liebhaber werden eingeladen.

Den 19. Januar 1867.

Waisengericht.
Vorstand **Kämpf.**

Weil die Stadt

Heu-Verkauf.

Da dem hiesigen Gemeinderath höhere Angebote auf die in Möttlingen zum Verkauf gebrachten 200 Str. Heu gemacht worden sind, so wird demgemäß am nächsten

Mittwoch, den 23. d. M.,

Morgens 10 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhaus ein weiterer Aufstreich stattfinden und sofort dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Den 18. Januar 1867.

Gemeinderath.

Außeramtliche Gegenstände.

Heute — Dienstag — ist

Turn-Versammlung.

Einzug der Beiträge, Besprechung der Abhaltung eines Balls u. c.

Ich habe 2 hartholzene

Schlittenläufer

von 18' lang zu verkaufen, wozu Kaufs- liebhaber eingeladen werden.

Hirschwirth **Kugeler**
in **Sommenhardt.**

Aufforderung.

Um die bei meiner Abrechnung mit meinem bisherigen Associe **E. Bechter** sich ergebenden Anstände beseitigen zu können, ersuche ich hiemit auf's Freundlichste Jedermann, der im letzten Jahre Waaren irgend einer Art von der Ziegelei in Hirschau bezogen hat, mir in den nächsten 8 Tagen mündlich oder schriftlich, wemöglich unter Angabe des Datums und des bezahlten Preises, hievon gef. Mittheilung machen zu wollen. Alle solche Mittheilungen werde ich mit großem Danke erkennen.

Calw, 21. Januar 1867.

E. Horlacher.



Lehten Sonntag ging von Unterreichenbach nach Calw ein Damenstiefelchen sammt Galochen verloren. Gegen Belohnung abzugeben bei der Expedition d. Bl. oder im Löwen in

Unterreichenbach.

Stuttgart, 13. Januar 1867.

Obwohl leicht einzusehen ist, daß ich von hier aus Rechnungen, welche Tein nach betreffen, weder revidiren noch bezahlen kann, so werden mir doch immer noch dergleichen Rechnungen hierher nach Stuttgart gesandt.

Wiederholend bitte ich daher, dieß als ganz zwecklos, zu unterlassen, und bemerke dabei, daß alle in Ordnung gehenden Rechnungen für Tein nach, welche je bis Schluß eines Monats der Verwaltung daselbst eingereicht werden, stets in der ersten Hälfte des darauffolgenden Monats bezahlt worden sind und bezahlt werden. Sollte dieß doch in einzelnen Fällen nicht geschehen, so bitte ich, die **Badverwaltung Tein nach** und nicht mich an die Zahlung zu erinnern.

2)2.

Carl Hoffmann.

Ein Herren-Shawl

ging am Sonntag im untern Gelspfad verloren. Der redliche Finder wird gebeten, denselben gegen Belohnung bei der Expedition d. Bl. abzugeben.

Calw. Frucht-Preise am 19. Januar 1867.

Getreide- Gattungen.	Bo- rger Rest	Neue Zu- fuhr.	Ge- sammt- Betrag	Heu- tiger Ver- kauf	Im Rest gebl.	Höchster Preis		Mittels- Preis		Niederkster Preis		Verkaufs- Summe	Wegen dem- rigen Durch- schnittspreis mehr weniger		
						fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.		fl.	fr.	
Weizen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kernen	80	335	415	327	88	8	6	7	51	7	30	2570	36	—	10
Gemaisch	—	12	12	12	—	—	—	—	5	30	—	66	—	—	—
Dinkel	57	209	266	227	39	7	12	5	40	4	45	1289	34	—	3
Haber, alt	74	94	168	138	30	3	54	3	50	3	50	530	41	14	—
— neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	211	650	861	704	157	—	—	—	—	—	—	4456	51	—	—

Preis der früheren Brodtage: 4 Bfd. Kernbrod 19 fr., dto. schwarzes 17 fr.
1 Kreuzerweck soll wägen 4 1/2 Loth. Stadtschultheißenamt.

Frucht-Mittelpreise

auf auswärtigen Schranen.

Lübingen, 11. Jan. Weizen 6 fl. 56 fr.
Kernen 7 fl. 47 fr. Dinkel 5 fl. 33 fr.
Roggen — fl. — fr. Gerste 5 fl. 5 fr.
Haber 3 fl. 56 fr.

Heilbronn, 9. Jan. Weizen
— fl. — fr. Kernen — fl. — fr. Dinkel
5 fl. 19 fr. Roggen — fl. — fr. Gerste
5 fl. 6 fr. Haber 4 fl. 10 fr.

Freudenstadt 12. Jan. Weizen — fl.
— fr. Kernen 8 fl. 9 fr. Dinkel — fl.
— fr. Roggen 6 fl. 12 fr. Gerste 5 fl.
48 fr. Haber 3 fl. 42 fr.

Hall, 9 Jan. Weizen — fl. — fr.
Kernen 7 fl. 55 fr. Roggen 5 fl. 57 fr.
Gerste — fl. — fr. Haber 3 fl. 45 fr.

Aufforderung.

Da wir bis Lichtmess unser Geschäft an die Herren Reißer und Bertschinger übergeben, so bitten wir alle Diejenigen, welche Zahlungen an uns zu machen haben, solche noch vorher zu bereinigen. Ebenso bitten allenfallige Forderungen an uns binnen dieser Frist geltend zu machen
Tritschler & Comp.

Empfehlung.

Die Unterzeichnete empfiehlt sich hienmit den geehrten Frauen im **Kleidermachen** und **Weißnähen** in und außer dem Hause unter Aufsichtung schöner, guter und pünktlicher Arbeit und billiger Bedienung. Gefälligen Aufträgen steht entgegen
Magdalene Widmeier,
wohnhaft bei Schneider Schöttle
im Haagäpfle.

Dr. Franz Sauter's
Moos-Pastillen!

Festconcentrirtes Isländisches Moos

mit angenehmem Geschmack!
reizmildernd und zugleich kräftigend
gegen Heiserkeit, Husten, Lungenentzündung etc. etc., ferner gegen Scropheln, Abmagerung etc., in Schachteln à 18 Stk.
empfehlend die alleinige Niederlage für
Calw in beiden Apotheken.

NB. Ist nicht zu verwechseln mit magenverderbenden Bonbons u. dgl.

Calw.

Zugelaufener Hund.



Ein Rottensänger ist mir am 17. d. M. zugelaufen, welchen der rechtmäßige Eigentümer gegen Einrückungsgebühr und Futtergeld abholen kann bei
Schmied Boll.

Tagesneuigkeiten.

— Die erledigte evangelische Pfarrei Unterreichenbach wurde dem Pfarrverweser Mozler in Riethem, Def. Tuttingen, übertragen.
(St A.)

— Die Loosziehung der diesjährigen Militärpflichtigen findet wie seither in sämmtlichen Oberamtsbezirken am 1. März, die Musterung in Calw am 8. März, in Leonberg und Nagold am 11. März, in Herrenberg und Freudenstadt am 13., in Böblingen und Neuenbürg am 15. März statt.

— Neuenbürg, 18. Jan. Nach dem Beispiel anderer Städte ist eine auf Anregung unseres Oberbeamten im Gewerbeverein beschlossene Gewerbebank im Werden begriffen. Man hofft um so mehr auf günstigen Erfolg, als dieselbe die Theilnahme nicht auf die Stadt allein beschränkt wissen, sondern allen Bezirksangehörigen offen lassen will. Auch ein Konsumverein ist projektiert, wenigstens soll ein Versuch in kleinerem Maßstab damit gemacht werden.
(Schw. M.)

— In Neuffen ist ziemliche Aufregung, indem mehrere Personen in nächster Umgebung des Städtchens einen Wolf gesehen haben wollten. Zwei Streifen der dortigen Jagdfreunde blieben ohne Erfolg.

— Hechingen, 15. Jan. Die Verhandlungen wegen Ueberlassung des Postmonopols des Fürsten von Thurn und Taxis an Preußen dürften zum Abschluß gebracht sein. Die Postbeamten haben Weisung erhalten, die preussische Postuniform zu beschaffen.
(K. Z.)

— Karlsruhe, 18. Jan. Die Ausstellungscommissionäre von Baden, Bayern, Württemberg und Großherzogthum Hessen begeben sich in diesen Tagen nach Paris, um den Vollzug der in zwischen vereinbarten gemeinschaftlichen Arrangements an Ort und Stelle anzuordnen.

— München, 15. Jan. Die Linke des Abgeordnetenhauses wird demnächst eine Adresse an den König vorlegen, in welcher sie mit voller Entschiedenheit Anschluß an den norddeutschen Bund oder, wenn dieß nicht möglich, Allianz mit Preußen, Einführung der neuen Heeresverfassung nach preuss. Muster und in Uebereinstimmung mit Preußen, sowie Preußens Oberkommando im Krieg verlangt wird. Zugleich wird auf engere Anknüpfung des Zollvereins und auf den Eintritt der Süddeutschen in das bevorstehende Parlament gedrungen. Endlich soll von dem Staatsminister des Aeußern in bestimmter Weise eine offene Erklärung in der deutschen Frage gefordert werden.

— München, 19. Jan. Abgeordnetenkammer: Behandlung des Adressantrags auf nächste Sitzung vertagt in Folge Hobenlohe's Regierungserklärung über die Politik der Regierung: nach Bundesauflösung und Oesterreich's Austritt sei die Mittelstaatenstellung gefährdet. Anzustreben sei die Erhaltung Deutschlands, Einigung aller deutschen Stämme, soweit dieß unmöglich, des größten Theils derselben, unter einseitlicher Centralgewalt mit parlamentarischer Vertretung. Dieß sei jetzt nicht un-

mittelbar erreichbar für Bayern. Preußen habe die Mainlinie anerkannt. Dieß sei bellagbar, aber die Folge unbestreitbar, daß Preußen die Südstaaten eventuell zurückweisen müsse. Bei dem herrschenden Einheitsdrange sei es mit der Würde Bayerns unvereinbar, bedingungslosen Eintritt in den Nordbund nachzusuchen. Andererseits sei Bayern's Regierung fest entschlossen, jedem Schritt gegen die bundesmäßige Einigung Deutschlands entgegenzutreten. Bayern werde keinem Südweststaatenbunde unter dem Protektorate einer fremden Macht beitreten, ebensowenig einem Südstaatenbunde unter Führung Oesterreichs, wo das deutsche Element augenscheinlich in den Hintergrund trete. Ein Südwestbund würde die Kluft zwischen Süddeutschland und Norddeutschland erweitern. Aber Bayern's Stellung dürfe nicht bloß eine negative sein, sonst wäre Isolirung die Folge. Bayern bedürfe eine Stütze, Anlehnung an eine Großmacht. Das könne nur Preußen sein. Bundessorgen offenhaft mit Preußen sei Bayern's Aufgabe. Dießes Verhältnis bringe Unterordnung des Heeres im Kriegsfall mit sich und erheische entsprechende Heeresumänderung. Wirklicher sei es, wenn südwestdeutsche Staaten ebenmäßig reorganisiren. Dabin sei Bayern bemüht, um die Annäherung Süddeutschlands an Norddeutschland anzubahnen. Kurzgefaßt seien die Zielpunkte der bayerischen Regierung: Anbahnung eines Verfassungsbündnisses mit den übrigen deutschen Staaten in thunlichster Bälde, soweit dieß unter Wahrung der Souveränität und Unabhängigkeit Bayerns möglich sei, bis zur Erreichung dieses Zielles aber Schaffung einer achtunggebietenden Macht durch entsprechende Heeresorganisation und durch Ausbau der inneren Staatseinrichtungen auf der Freiheitsgrundlage. Wenn dieß gelingt, wird unser Bündniß gesucht, wir haben dann nicht nöthig, uns darnach umzusehen, werden dann im Stande sein, in der wichtigen Frage der Zollvereinerorganisation eine den Landesinteressen entsprechende Lösung zu erzielen. — Der Kriegsminister sagt, eine Interpellation beantwortend, daß der Gesetzentwurf, betreffend die Heeresumgestaltung, noch während dieser Sitzung eingebracht werde.

— Darmstadt, 15. Jan. Hinsichtlich der Militärconvention verlautet, daß die darauf bezüglichen Verhandlungen in Berlin ihre Beendigung zu erwarten hätten. Zwischen Baden und Preußen soll eine beide Theile befriedigende Uebereinkunft bereits ihren Abschluß gefunden haben.

— Mainz, 16. Jan. Seit unsere Stadt aufgehört hat, Bundesfestung zu sein, nimmt die vom Bunde lange studirte, aber nie ausgeführte Verstärkung der Festung einen reizenden Fortgang. Ohne Aufhören streifen preussische Ingenieure im Bereiche der Festung umher, um Linien auszustechen, so daß diese bald in Wirklichkeit der Schlüssel Deutschlands werden dürfte.

— Berlin, 16. Jan. Das ministerielle Organ enthält einen längeren Artikel über die Reichstagswahlen, in welchem zur unbedingten Unterstützung der Regierung aufgefordert wird.

— Berlin, 17. Jan. Die Kreuzzeitung schreibt: „Nach den neueren Nachrichten scheint es, daß Rußland aus seiner Reserve



in der orientalischen Frage heraustritt; die dort gegebene Erlaubnis zu Sammlungen für die Griechen deutet darauf hin, in welcher Richtung dies geschehen dürfte.“ Noch mehr beweist diese Wendung der von Rusla d ausgehende Vorschlag neutraler Spitäler. (s. Konstantinopel.)

Berlin, 17. Jan. Das Abgeordnetenhaus hat heute den Gesetzentwurf Paur's, betreffend die Gewährung von Diäten für die Parlamentsmitglieder, mit 178 gegen 106 Stimmen angenommen, nachdem die Regierung den Entwurf, als vor den Reichstag gehörig, abgelehnt hatte

Berlin, 17. Jan. Nächster Tage soll, wie die Volkstzgm. mittheilt, hierorts ein Aufruf an das preussische Volk erlassen werden, welcher die Bildung eines Fonds zur Bestreitung der Diäten für preussische Parlamentsabgeordnete bezweckt. — Die Vörsenztg. meldet: Mit Fürst Hohenlohe sei die preussische Regierung bereits in nahe Beziehungen getreten, welche eine freundliche Stellung zu Bayern hoffen lassen.

Die Regierungen und Landtage von Weimar, Koburg und Oldenburg haben für die Parlamentsabgeordneten Diäten bewilligt und auch in Bremen will man solche bezahlen.

Die Handelsvertrags-Unterhandlungen zwischen Oesterreich und Preußen sind vorläufig abgebrochen, da das Wiener Kabinet das Zugeständniß einer Herabsetzung der Weinzölle verlangt, bevor es sich auf weitere Verhandlungen einläßt und Preußen hierauf einzugehen sich weigert.

Hamburg, 17. Jan. Hier hat sich ein Verein von Kaufleuten gebildet, dessen Tendenz dahin geht, für den Anschluß Hamburgs an den Zollverein zu wirken.

Wien, 14. Jan. Die ständige Deputation des deutschen Juristentags erklärt, daß sie in Folge der in Deutschland eingetretenen politischen und staatsrechtlichen Veränderungen ihre Thätigkeit vorläufig einstellt.

Peßth, 17. Jan. Die Magnatentafel nahm die ihr von der Tafel der Abgeordneten übermittelte Adresse bezüglich des Heerergänzungsgeistes einbeßig an. Graf Czartk sprach für die Revision der achtundvierziger Gesetze.

Peßth, 15. Jan. Bei der Verhandlung über die Deak'sche Adresse gegen die Otkropirung der neuen Wehrverfassung sprach Lisza u. A. folgende Worte, welche für die Stimmung der Mehrheit des ungarischen Landtags charakteristisch sind: Sollte unser Schritt auch dießmal ein vergeblicher sein, sollte das ungefehlliche Heerergänzungsgeistespatent trotz unserer Adresse zum Vollzug gelangen, dann ist der Moment angelangt, wo das Haus erklären muß, daß die Verhandlungen nunmehr ein Ende haben. Jede weitere Thätigkeit ist eine unmögliche, und es bleibt uns dann nichts anderes übrig, als die Verantwortlichkeit auf diejenigen zu schieben, die der Krone den Absolutismus statt des Gesetzes anrathen, und die es auf diese Weise durchsetzen, daß bei nahender Gefahr die innere Unzufriedenheit sich mit dem äußern Feinde verbindet.

Friest, 18. Jan. Die Levantepost meldet aus Athen 12. Jan.: Die Kammer votirte 200,000 Drachmen für außerordentliche diplomatische Missionen an die Großmächte, eine Million für Beschaffung von Gewehren. — England und Frankreich ersuchten die griechische Regierung um strenge Einhaltung der Neutralität, doch werde letztere für den Transport kretischer Weiber und Kinder nach Griechenland sorgen können. Die Operationen in Kreta sind durch strenge Kälte unterbrochen.

Griechenland Athen, 18. Jan. (Offiziell.) Sieg der Christen gegen 5000 Türken bei Radia, Provinz Heraklion; ein Angriff der Türken auf Agia Roumelis, Provinz Sphakia, wurde zurückgewiesen. (Tel d. Schw. M.)

Türkei Konstantinopel, 12. Jan. Ali Pascha lehnte den Vorschlag des russischen Gesandten, neutrale Spitäler in Kreta zu errichten, ab. Der Gouverneur von Thessalien, Ehem Pascha, vertheilt Waffen unter die dortige muselmännische Bevölkerung.

Rußland Fürst Gortschakoff ist so krank, daß sein Rücktritt kaum noch lange verschoben werden kann; der Petersburger Hof denkt entschieden an diesen Fall, und schon ist der Minister des Innern, Walujeff, zu seinem Nachfolger bestimmt. Gewiß ist,

daß dieser Minister die Ansicht theilt, daß kein Moment für Rußland günstiger sei, um mit wenig Mühe und Gefahr große Erfolge im Orient zu erreichen, namentlich die Aufhebung der Rußland verletzenden Bestimmungen des Pariser Friedens vom Jahr 1856 zu erlangen. Frankreich wünscht dringend Frieden bis nach der Ausstellung, Preußen auf mindestens zwei Jahre, Oesterreich hat eine noch längere Zeit zu seiner Konsolidirung nöthig. England weiß, daß es allein gegen Rußlands Macht nie auskommen kann, und sein Droben nichts mehr nützt. Eine verlockende Situation für einen Staat, welcher nichts verlieren kann, aber seine Schwarte auszuweichen hat!

Frankreich Paris, 16. Jan. Das spurlose Verschwinden von bekannten Persönlichkeiten (Männer und Frauen) kommt in Paris in der letzten Zeit so häufig vor, daß die „Presse“ sich heute veranlaßt sieht, einen längeren Artikel über diesen Gegenstand zu veröffentlichen, worin sie der Polizei, die bis jetzt nichts herausbringen konnte, zu Leibe rückt, und zugleich dem Publikum den Rath gibt, sich des Nachts nicht zu leichtsinnig auf die Straßen zu wagen, und besonders nicht ohne gewisse Vorsichtsmahregeln ein Rendezvous anzunehmen, da ein Theil der Personen, die verschwunden sind (darunter auch eine junge, reiche Amerikanerin, die in den Champs Elyées mit ihren Kindern lebte, während ihr Mann in Newyork lebte, und welche eines Morgens unter dem Vorwande ausgieng, daß sie ein dringendes Geschäft zu besorgen habe, ohne jedoch zurückzukehren), sich unter dem Vorwande entfernten, daß sie wichtige Sachen zu besorgen hätten. Man schließt hieraus, daß die Leute, die sich mit diesem neuen Handwerk befassen, ihre Opfer durch irgend welche Vorpiegelungen an einen einsamen Ort locken, um sie dann zu berauben und umzubringen. Die Zahl der spurlos verschwundenen Personen beträgt schon acht. Nächtlliche Raubanfälle finden fast jede Woche mehrere statt. — 13. Jan. Die „France“ und der „Standard“ erwähnen Gerüchte von bevorstehenden Aenderungen im Regierungsorganismus; darnach würden die Minister selbst künftig ihren Verwaltungszweig vor den Kammera vertreten. Die Adresse soll aufgegeben, aber das Interpellationsrecht wieder hergestellt werden. Das Preskregime würde Aenderungen im Sinn der Annäherung an das gemeine Recht erfahren. Dagegen soll im Personalstand des Ministeriums, wie der „Standard“ weiß, keine Aenderung eintreten. — Die „France“ dementirt die Nachricht, daß mehrere Großmächte bei der Pforte Anstrengungen machen, um dieselbe zu bewegen, daß sie die Initiative zu einer Konferenz, welche auf die orientalische Frage sich beziehe, ergreife.

Italien Florenz, 18. Jan. Behufs Deckung des Defizits von 185 Millionen schlägt der Finanzminister verschiedene Ersparnisse vor, welche sich aus finanziellen Operationen und der Reorganisation des Steuerwesens erzielen lassen. Diese werden 85 Mill. betragen. Der Finanzminister weist nach, daß bei progressiver Erhöhung der Einnahmen und gradueßer Verminderung der Ausgaben das Gleichgewicht im Budget im Jahr 1880 hergestellt sein werde. Nach Abzug der Ersparnisse sind noch 100 Mill. zu decken, wofür der Minister einen Gesetzentwurf über die Güter des Klerus ankündigt, welche zu 600 Mill. veranschlagt sind und hinreichen zur Wiederherstellung des Gleichgewichts im Budget und zur Deckung des Defizits bis 1880. Der Minister hofft Annahme des Projekts durch den Klerus.

Aus Spanien sind nun auch mehrere Mitglieder des O'Donnell'schen Ministeriums als Flüchtlinge in Bayonne angekommen. Serrano, der seiner Escorte entsprungen, ist glücklich nach Frankreich gelangt

Das atlantische Kabel scheint in dem Handel zwischen Amerika und Europa mehr und mehr sich seinen Platz zu erobern. Neben den gewöhnlichen geschäftlichen Depeschen und Kursberichten gingen dieser Tage englische Bestellungen für fernem Waizen auf dem Marke von San Francisco mit dem atlantischen und amerikanischen Ueberlandtelegraphen direkt von London nach Kalifornien ab. So prompt wurden diese Bestellungen effectuirt, daß die Londoner Kaufleute, welche Morgens telegraphirt hatten, schon Abends desselben Tages Nachricht über den Abschluß der Käufe erhielten.

Das Calwer
blatterchein
ich dreimal
Pienhag, P
u. Samstag
mensdreiß
18., durch di
jogen im 18
8 fr., im
Württember

Uro

genverfeh
1866/67
Berzei chn

Bitte un
Für
welche au
sammtliche
stützung
der von
tigkeitsve
vom 7. C
Kassenam
4301 fl.
sich desbe
staltung
chenopfer
welche
verschont
gemäß er
zur Lind
Bitte un

Herr
in Calw
Gaben i
Kassenam
tigkeitsve

Auf
zu berei
werden
jeder G
von Ga
Einer E
einzufen
send wo
Bälde u
Gemein
Samml
meinden
sfort a
berichten
Den
K. geme

Die
ner in
schon be
res 60
maschine

